

Haushaltrede 2013

Die grundsätzlichen Beratungen zum Haushalt und Haushalts sicherungskonzept, dessen Folge wir heute verabschieden, hatten im vergangenen Jahr stattgefunden. Die waren sehr intensiv mit Beteiligung vieler Fachleute. In diesem Jahr geht es um die Fortschreibung und im Wesentlichen darum:

- Reicht es – das Beschlossene – als Sparmaßnahme aus?
 - Müssen wir die Einsparungen weiterfassen?
 - Wann müssten oder sollten dann besser Schließungen überlegt werden?
 - Ist es sinnvoller und nachhaltiger, manche lineare Einsparung aufzuheben?
 - Die Personaldecke ist weiter als bis zum äußersten Limit ausgereizt
- Aber: Wird das Landesgesetz zur Änderung des Stärkungspaktgesetzes auch wirklich beschlossen?

Das können wir nur hoffen! Denn wenn nicht – dann müssen wir **doch** wieder die Grundsteuer B weiter erhöhen.

Hoffen wir, dass es nicht dazu kommt!

Der Weg gen 2020 kann auch lang werden.

Weiterhin suchen wir nach ernsthaften Einsparmöglichkeiten, dürfen auch weiterhin keine Denkverbote erteilt bekommen, sondern im Gegenteil!

Bei dem Besuch der NIAG fiel kein böses oder überhebliches Wort gegenüber nichtanwesende Markt Mitbieter oder evtl. Konkurrenten. Auf meine Frage, was denn z.B. eines ihrer wesentlichsten Maßnahmen war, nachdem sie die 51% übernommen hatten lautete die Antwort: Hierarchien abbauen. Was sehr schwierig in der Umsetzung ist.

Und: Sie haben einen 2. Betriebshof installiert – Deutlich weniger km Leerfahrten vor und nach den Schichten waren die Folgen. Es gab natürlich noch mehr Inhaltliches, ich möchte an dieser Stelle mich auf diese beiden Punkte beschränken. Wir waren uns einig, dass das Konzept so sicher nicht bei uns umsetzbar sei, wollten aber alle – zumindest so die Meinung kurz nach dem Besuch - einen Austausch von Anregungen und Argumenten mit Vertretern der Vestischen und der NIAG. Schade, dass diese Themen jetzt zur populistischen Hetzkampagne missbraucht werden. Das bringt niemanden einer Lösung – nicht nur unserer Probleme – näher. Vielleicht lässt sich aber doch noch ein gemeinsames Gespräch mit Vertretern der Vestischen, der NIAG und möglicherweise anderen Vertretern organisieren. Vielleicht sind die Unternehmen danach nicht nur überrascht, was geht sondern auch die Städte und ÖPNV Nutzerinnen.

Mit dem heute zu beschließenden Konzessionsvertrag und DNG gehen wir zwar **auch** in diesem Sinne in eine richtige Richtung. Allerdings darf der monetäre Aspekt nicht der Wesentlichste bleiben. Nein, wir sind gehalten, die DNG gut zu begleiten, sodass der Anteil der Erneuerbaren Energien und Maßnahmen, Strom einzusparen, verfolgt werden.

In Umsetzung und hoffentlich baldigen Abschluss des Schulentwicklungsplanes und auch der Inklusion werden wir notwendige Strukturen für unsere Bevölkerung stärken. Wesentliche Grundsatzentscheidungen sind längst getroffen, jetzt muß bald die Praxis folgen.

Dass dieser Haushalt in Beschluss und auch in der Begleitung ein Kraftakt für alle Beteiligten, ja die Mandatsausübung für die engagierten Ratsmitglieder sehr zeitaufwendig und schwierig ist, kann ich nur bestätigen. Das Amt verpflichtet uns aber auch, unsere Kenntnisse und Sichtweisen zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger in die Beratungsarbeit mit einzubringen, an einer fairen Gesprächskultur zu arbeiten, auch wenn es zuweilen sehr schwierig erscheint.

Mit dem ewigen " Wir sind die Einzigen die dafür waren „ oder „ohne uns gäbe es xy schon nicht mehr“ fördert man weder die Wahrheit noch die konstruktive Zusammenarbeit.

Diese HH Rede ist bewusst auf das Wesentlichste konzentriert, ohne wesentliche Grundbetrachtungen der Fraktion auf Landes- oder Bundespolitik – als Tribut an den gut und flächendeckend verteilten Grippevirus im Land, der auch vor uns nicht halt gemacht hat, mich noch in den Ausläufen beschäftigt.